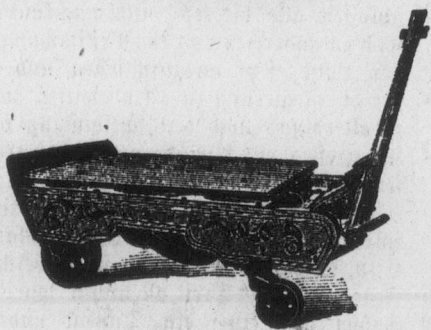
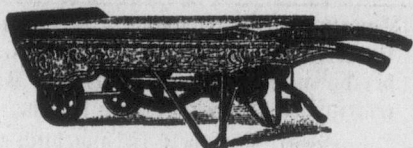
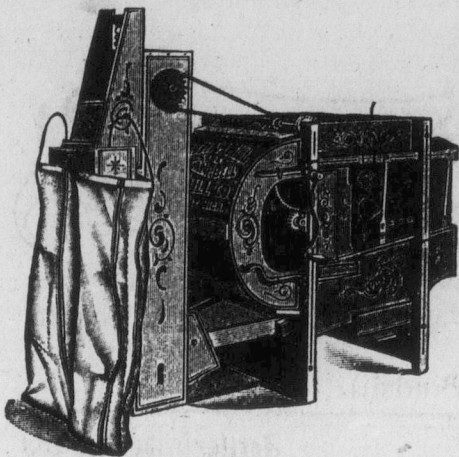


Groceries! Kleider! Schuhe!

zu den gewöhnlichen Preisen. Wer Cash bezahlt, bekommt einen Discount wie immer. Zwei Carladungen **Mehl** an Hand. Wer von mir kauft, bezahlt sich selbst keine Fahrt hierher, weil er es billiger erhält als sonstwo.

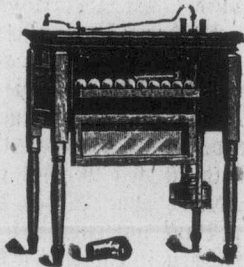
Mache hiermit bekannt, daß ich von jetzt an **Schuhe, Kleider, Hardware usw. für Kostenpreis verkaufe**, so daß ein jeder für wenig Geld seinen Winterbedarf kaufen kann und ich meine Verbindlichkeiten ausgleichen kann. Auch bitte ich, wer immer mir schuldig ist, sobald als möglich dies zu berichtigen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.



Sie erhalten **Getreideputzmühlen, Brutmashinen** (Incubators) und **schiebbare Dezimalwagen** der besten Sorte, welche ich in Dana zur Befichtigung halte. Es wird jedem zum Vorteil gereichen, sich brieflich oder mündlich um die Preise zu erkundigen. Wer früh bestellt, erhält besonders günstige Bedingungen.

Ich mache bekannt, daß ich Agent bin für die Firma **Somerville Granite & Marble Works**. Wer immer ein Monument haben will, ist freundlich gebeten, Probemuster und Bedingungen bei mir zu erkundigen.

Bertilgt die **Gophers**, welche euren Feldern großen Schaden tun. Gopher-Gift anhand; bei Einsendung von 25 cts. wird es an irgend eine Adresse gesandt. Leichtes und sicheres Mittel.



Achtungsvollst mit Gruß,

Fred Imhoff, = = Dana & Peosfeld, Sask.
General Merchant.



Die besten Ländereien in der St. Peters Kolonie

sind zu verkaufen von der

LUSE LAND COMPANY

Hauptoffice: 158 East Third Street, St. Paul, Minn.
Zweigoffice: Carroll, Iowa und Münster, Sask.

Wir haben die Ländereien, welche ehemals der Eastern & Western Land Co. gehörten, in unsern Besitz gebracht und sind daher im Stande, deutschen Katholiken das vorzüglichste Land in der St. Peters Kolonie zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Besondere Ermäßigung wird wirklichen Ansiedlern gewährt, welche bald in unserer Office in Münster vorprechen. Da unser Land schnellen Absatz findet, so spreche man vor, ehe die besten Gelegenheiten fort sind.

LUSE LAND CO. MÜNSTER SASK.

J. C. KUEMPER, Manager

Zum Besten des kath. Waisenhauses in Prince Albert ist eingegangen:

Von Ungenannt in Long Island, N. Y.: \$1.00

Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der armen Waisen.

war Dr. Hegamer von Philadelphia zu- gegen, der auch zu den Hauptrednern gehörte.

Das städtische Gesundheitsamt hat in zwei Kallagerhäusern 30,000 Stück verfaultes Geflügel beschlagnahmt. Der städtische Chemiker hat festgestellt, daß der Genuß dieses Geflügels lebensgefährlich sein würde.

Newport News, Va. Der neue und mächtige Panzerkreuzer „North Carolina“ wurde vom Stapel gelassen. Fräulein Rebekka Glenn, Tochter des Gouverneurs von North Carolina, taufte das Schiff. Der neue Kreuzer hat eine Wasserverdrängung von 14,580 Tonnen, ist 520 Fuß lang, 72 Fuß breit und wurde im April 1904 auf Stapel gelegt. Seine Bestückung besteht aus vier 300mm Kanonen in der Hauptbatterie, je zwei in einem Turm vorn und hinten, 16 Sechszöllern, 4 Unterwasser-Torpedorohren und einer entsprechenden Zahl von Kleingeschützen. Die Panzerung ist 5 Zoll dick; die Geschwindigkeit wird 18 Seemeilen die Stunde betragen.

Columbia, S. C. Aus Seneca wird gemeldet, daß das Harrell-College, ein Negerinstitut, um Winternacht in die Luft gesprengt worden ist. Rev. J. F. Williams ist Präsident des College, das von Nordländern erhalten wird. Er soll sich bei den Weißen unbeliebt gemacht haben, indem er den Negern riet, nicht für Weiße zu arbeiten. Vor ein paar Wochen wurde er aufgefordert, Seneca zu verlassen, zollte aber der Warnung keine Beachtung.

Ausland.

Berlin. Mit der Wiederbesetzung des brandenburgischen Thrones hat es anscheinend gute Wege. Der Herzog von Cumberland konnte natürlicher Weise nur in Frage kommen, wenn er durch einen klaren Verzicht auf die Krone Hannovers eine unzweideutige Lage schaffte. Das gilt aber als ausgeschlossen, so lange die Mutter des Herzogs, die verwitwete, 89 Jahre alte ehemalige Königin Marie von Hannover am Leben ist. Da weder der Kaiser noch die anderen Bundesfürsten die Absicht haben, den Herzog als Sohn seiner Mutter in eine Zwangslage zu bringen, so wird voraussichtlich wieder die Einsetzung einer Regentschaft erfolgen.

Wenig erbauende Meldungen kommen aus Deutsch-Südwestafrika, wo die völlige Niederwerfung des Aufstandes noch immer auf sich warten läßt. In jüngster Zeit haben wieder verlustreiche Gefechte mit den Hottentotten stattgefunden. Auf deutscher Seite sind achtzehn Mann gefallen.

Viele deutsche Schiffbauern haben bedeutende Bestellungen auf russische Schiffe erhalten, besonders auf Frachtschiffe; der Gesamtwert dieser Bestellungen beträgt 30 Millionen Mark. Die Bestellungen kamen privatim; die russische Regierung leistet jedoch Zahlung für dieselben.

In der Provinz Posen scheint die Bewegung gegen die Erteilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache im Wachsen begriffen. Es wurden Ende letzter Woche gegen 10,000 Exemplare eines leidenschaftlichen Appells an die polnischen Eltern beschlagnahmt, worin dieselben aufgefordert werden, am 17. Oktober eine Kundgebung gegen den deutschen Religionsunterricht zu unternehmen. In vielen Schulen weigern sich die Kinder, in der Religionsstunde den Lehrern deutsche Antworten zu geben und das Vaterunser in deutscher Sprache zu beten, auch geben sie den Lehrern die deutschen Religionsbücher zurück. Sie werden von den Eltern ausdrücklich dazu ermutigt, die ihrerseits von Geistlichkeit und Presse

im Vereine zu ihrem Widerstand angespornt werden. Herr Propst Surzynski in Posen fordert öffentlich dazu auf, gegen die „unglückselige Germanisierung und Protestantisierung des polnischen Volkes“ zu Felde zu ziehen. Infolge der ganz unverhüllt betriebenen Agitation steht eine Reihe Massenprozesse bevor.

München. In der bayerischen Hauptstadt München werden umfassende Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers Wilhelm getroffen, der am 12. November dort eintreffen und zwei Tage dort bleiben soll. Für die Aus schmückung der öffentlichen Plätze allein hat der Stadtrat 40,000 Mark bewilligt.

Wien. Der Kaiser Franz Joseph wird mehrwöchigen Aufenthalt in Budapest nehmen und seine diesbezügliche Absicht wird natürlich in direkten Zusammenhang mit der innerlichen Entwicklung der Dinge in Ungarn gebracht. Um diesen Reiseplan zu verwirklichen, hat ein früherer abgeändert werden müssen. Nicht nur ist die Reise nach Prag, welche für die nächste Zeit in Aussicht genommen war, auf Dezember verschoben worden; sondern sie wird auch auf wenige Tage beschränkt werden, während sie ursprünglich auf drei Wochen berechnet war.

Erzherzog Otto, Bruder des Thronfolgers und Neffe des Kaisers Franz Joseph, ist an Bronchitis erkrankt. Sein Zustand wird für höchst gefährlich erklärt. Der Erzherzog, welcher jetzt im zweiundvierzigsten Lebensjahre steht, ist seit Jahr und Tag ein sicherer Mann.

Rom. Die kürzlich aus dem Vatikan gestohlenen Statuen und Büsten sollen sich in England befinden wo ein amerikanischer Antiquar dieselben für \$30,000 erstand. Ein ähnlicher Diebstahl fand in der Villa statt, welche nach Papst Pius VI. benannt ist.

Im ganzen südlichen Italien, und ganz besonders auf der Insel Sizilien wurden die Einwohner wieder durch heftige Erdstöße beunruhigt. Die großen Vulkane verhielten sich zwar bisher noch ruhig, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß neue Ausbrüche des Aetna und des Stromboli Vulkans bevorstehen.

Paris. Das „Echo de Paris“ bringt eine Depesche aus Barcelona, welche eine sonderbare Entdeckung meldet. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Kassenhrent des im August verjunkenen Dampfers „Sirio“, wobei 250 Menschen umgekommen sind, zwar luftdicht verschlossen, aber absolut leer war. Man vermutet, daß der Kassenhrent ausgebraut und das Schiffungsgeld herbeigeführt worden ist, um den Raub zu verbergen.

St. Petersburg, Rußland. Der Zar ist von seiner Seereise nach Peterhof zurückgekehrt, wird aber schleunigst mit seiner Familie nach Zarskoje Selo übersiedeln, weil man den Aufenthalt dort für sicherer hält. Die Terroristen treiben ihr Wesen so schlimm wie je, und die Regierung antwortet auf die Schandtaten mit massenhaften kriegsgerichtlichen Todesurteilen, die kurzer Hand vollstreckt werden. Im Distrikt Wjatka rebellieren die Bauern von 70 Dörfern, weil sie dem Zaren und seiner Regierung keinen Militärdienst leisten und keine Steuern zahlen wollen. Alle Gutshöfe wurden von ihnen geplündert und niedergebrannt. Renner der Verhältnisse erklären, daß man es dort mit den ersten praktischen Folgen der Lehren des Wiborger Manifests zu tun habe.

Einem offiziellen Berichte nach, welcher die Tätigkeit der Terroristen sowie die Grausamkeit der Reaktionäre behandelt, sind folgende Zahlen entnommen: Während der letzten 15 Monate bückten ihr Leben ein — 34 Gouverneure, 38 Polizeipräsidenten, 204 Polizeikapitäne, 390 Polizisten, 65 Detek-